



Basel, im Dezember 2021

An die Expertinnen und Experten der Masterprüfungen im

Master of Arts (MA) in Musikpädagogik

Pädagogische Masterprüfung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, bei unseren Prüfungen mitzuwirken. In der Beilage finden Sie (sofern nicht anders vereinbart) die Masterarbeiten und die Lehr- und Lernberichte der Studierenden. Wir bitten Sie, diese bis zur Prüfung mit einer Note zu bewerten.

Gerne möchten wir zu den Prüfungen folgendes Informationsmaterial abgeben:

1. Pädagogische Masterprüfung – Ablauf
2. Reglement Leistungsnachweis Pädagogische Masterarbeit/ Päd. Praxisprojekt & Lehr- und Lernbericht (Auszüge)
3. Bewertungsskala
4. Informationen zu den Kriterien für die Bewertung von Prüfungslektionen

Aufgrund der Corona-Pandemie besteht derzeit für alle an den Prüfungen Mitwirkenden ab 16 Jahren eine Zertifikatspflicht. Wenn Sie dazu Fragen haben, kommen Sie bitte auf uns zu.

Mit herzlichem Dank für Ihr Engagement und freundlichen Grüßen

Prof. Annetrin Klein
Studiengangsleitung
MA in Musikpädagogik instrumental/ vokal (Institut Klassik)

Pädagogische Masterprüfung - Ablauf

1. Eine Lektion, Dauer 25 Minuten mit eigener Schülerin oder eigenem Schüler bzw. einer eigenen Gruppe
2. Eine Lektion, Dauer 25 Minuten mit einer der drei folgenden Varianten:
 - einem Fremdschüler bzw. einer Fremdschülerin (jeweils verschiedenen Alters oder Spielniveaus)
 - einer fremden Gruppe
3. Kolloquium, Dauer ca. 15 – 20 Minuten
 - Selbstreflexion der Kandidat:innen zu den beiden Lektionen
 - Spontane didaktische Kommentierung eines unbekanntes Musikstücks aus der Unterrichtsliteratur
 - Fragen des/ der Fachdidaktikdozierenden
 - Fragen der Expert:innen
 - Fragen zu den schriftlichen Arbeiten
4. Jurybesprechung
5. Kurzes Feedback der Expert:innen an die Studierenden. Wenn vorhanden: Übergabe des schriftlichen Kommentars der Expert:innen zu den schriftlichen Arbeiten der Studierenden. Bei Bedarf eines längeren Gesprächs wird dem Kandidaten/der Kandidatin nach Möglichkeit ein anderer Gesprächstermin oder ein Telefongespräch angeboten.

Erläuterungen zum Kolloquium

- A. Selbstreflexion des Kandidaten/der Kandidatin über die erteilten Lektionen, in der Regel ohne Intervention der Jury, es sei denn, es drängen sich Verständigungsfragen auf.
- B. Erkunden des eigentlichen fachdidaktischen und -methodischen Wissens:
Zunächst wird dem/ der Studierenden ein unbekanntes Musikstück aus der Unterrichtsliteratur (vorrangig aus dem Anfänger- und Mittelstufenbereich) vorgelegt, welches nach kurzer Durchsicht didaktisch zu analysieren und zu kommentieren ist. Das konkrete Stück wird jeweils aus einer grösseren vorliegenden Auswahl von den Fachexpert:innen direkt vor der Prüfung bestimmt.
Anschliessend beginnt die Fachdidaktiklehrperson mit der Befragung, danach können die Fachexpert:innen, aber auch die übrigen Mitglieder der Jury Fragen stellen. Die Fragen sollten vorzugsweise präzise und kurz und in ihrer Art bei allen Kandidierenden desselben Fachs vergleichbar sein. Sie können die erteilten Lektionen ansprechen, als auch spieltechnische, methodische, didaktische und pädagogische Aspekte behandeln oder auf Unterrichtswerke und Spielliteratur Bezug nehmen.
Die Antworten der Kandidat:innen sollen in deren Anwesenheit nicht kommentiert werden. Auch sollten keine Beurteilungen der Lektionen in die Fragen einfließen.
- C. Fragen zu den schriftlichen Arbeiten

Schriftliche pädagogische Masterarbeit/ Pädagogisches Masterprojekt

Der/die Studierende wählt das Thema für die pädagogische Masterarbeit/ das pädagogische Masterprojekt selbst. Ziel ist die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen über ein Gebiet, das entweder in reflektierender Weise mit dem eigenen Hauptfach, mit pädagogischen bzw. methodischen oder didaktischen Themen in Zusammenhang mit dem Instrumental-/Gesangsunterricht oder mit einer anderweitigen berufsfeldspezifischen Thematik zu tun hat. Im Vordergrund sollen die selbständige konsequente Auseinandersetzung mit dem gewählten Inhalt und deren schlüssige Darstellung stehen. Erwartet wird hierbei eine adäquate Recherche bzw. Konsultation vorhandener Quellen zum gewählten Thema.

In Absprache mit der Studiengangsleitung kann nach Vorlegen eines detaillierten Konzepts auch ein Praxisprojekt eingereicht werden (Beispiele: Film- oder Videoproduktion, Konzert oder Demonstration mit pädagogisch orientierten Vermittlungsformen, neuartiges selbst entwickeltes didaktisches Material). Das Produkt (z. B. Videomitschnitt usw.) ist zusammen mit einer schriftlichen Projektdokumentation einzureichen.

Die begleitende Projektdokumentation bzw. der -kommentar soll

- die Zielsetzungen des Projekts erläutern
- wichtige Fragen und Schritte bei der praktischen Umsetzung darlegen sowie
- die Projektrealisierung in Bezug auf die eingangs formulierten Zielsetzungen kritisch reflektieren und evaluieren.

Umfang:

- Schriftliche Arbeit: 15 bis 20 DIN A4-Seiten mit total 45'000 bis 60'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, ohne Anhänge)
- Projektdokumentation oder -kommentar: mindestens fünf DIN A4-Seiten mit total 15'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)

Denkbar ist bei beiden Varianten auch eine Verbindung zum Bühnenteil des Masterprojekts (s. Projektrezital).

Sprache: Die schriftlichen Arbeiten bzw. Projektdokumentationen sollten in deutscher Sprache verfasst sein. In Ausnahmefällen können auch Arbeiten in Französisch oder Italienisch akzeptiert werden. Dies ist fristgerecht schriftlich zu beantragen und bedarf der Genehmigung durch die Studiengangsleitung. Es ist grossen Wert zu legen auf Korrektheit in Rechtschreibung und Grammatik sowie auf sprachliche Sorgfalt.

Lehr- und Lernbericht über eigene Schülerin/ eigenen Schüler

Zur pädagogischen Ausbildung gehört das selbständige Unterrichten mindestens eines Schülers/einer Schülerin des eigenen Faches über mindestens ein Studienjahr hinweg. In der Fachdidaktik wird dieser Unterricht regelmässig reflektiert und evaluiert.

Über die Arbeit mit einem eigenen Schüler/ einer eigenen Schülerin ist ein Lehr- und Lernbericht (auch Unterrichtsjournal genannt) zu führen. Der/die betreffende Schüler/in wird im Rahmen der Päd. Prüfung auch in der Prüfungslektion unterrichtet. Über Ausnahmen entscheidet die Studiengangsleitung.

Für die Prüfung ist daraus eine Fassung mit folgenden Punkten zu erstellen:

- Vorstellen der Schülerin/des Schülers: Alter, Schule, Elternhaus, soziales Umfeld (bei Erwachsenen Beruf), Verhalten, Wesen, Charakter, Begabungs- und Lerntyp, Interessen, Hobbies usw.
- Name anonymisieren: Nur Vorname oder Initialen der Schülerin/des Schülers nennen
- Detailliertes Protokoll über mind. vier bis fünf Lektionen; wenn diese nicht direkt aufeinander folgen, ist deren Auswahl kurz zu begründen.
- Über Inhalte und Verlauf der restlichen Stunden zusammenfassender Bericht.
- Überblick und Ausblick: Lernziele am Anfang, was davon wurde erreicht, was nicht? Gründe? Perspektive und Ziele für die Zukunft?

Ein besonderes Augenmerk ist beim Verfassen auf die bilanzierende Selbstreflexion und die daraus gezogenen Schlüsse für den weiteren Unterricht zu legen. Dies gilt sowohl für die einzeln beschriebenen Lektionen, als auch für die Zusammenfassung. Folgende Kriterien werden bei der Bewertung des Lehr- und Lernberichts berücksichtigt:

- Sorgfalt der Ausführung
- Angemessenheit und Nachvollziehbarkeit des Unterrichtsaufbaus
- Fachliche Reichhaltigkeit des Unterrichts
- Qualität der Selbstwahrnehmung und -beurteilung und deren Rückkopplung in den Unterricht

Umfang:

- Mindestens sechs DIN A4-Seiten à 3'000 bis 5'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)
- *Handschriftliches Abfassen bei gut leserlicher Schrift möglich*
- *Geheftet oder Spiralbindung (keine Ringordner)*

Sprache:

- s. schriftliche pädagogische Masterarbeit

Bewertungsskala und Prädikate

Die Leistungen in den Prüfungen werden mit den Noten 6 – 1 bewertet; Noten können auf ein Zehntel genau (5.1, 5.2 usw.) erteilt werden. Notendurchschnitte werden auf eine Kommastelle gerundet.

Note

Note	Prädikat	Interpretation
6.0-5.8	mit Auszeichnung	mehrheitlich exzellente Leistung
5.7-5.3	sehr gut	mehrheitlich hochstehende Leistung
5.2-4.8	gut	erfüllt die Anforderungen auf gute Art und Weise
4.7-4.3	befriedigend	erfüllt die Anforderungen auf befriedigende Art und Weise
4.2-4.0	ausreichend	entspricht den Mindestanforderungen
3.9-3.0	nicht bestanden	Verbesserungen erforderlich
2.9-1.0	nicht bestanden	erhebliche Verbesserungen erforderlich

Weichen die Prüfungsnoten um 0,8 oder mehr Punkte von den Vorschlagsnoten ab, müssen letztere korrigierend hinzugezogen werden.

Separat bewertet werden: Unterrichtspraxis (Lektionen), Kolloquium, Schriftliche Arbeit/ Praxisprojekt, Lehr- und Lernbericht

Die Beratungen des Prüfungsausschusses sind vertraulich. Dessen Mitglieder (Dozierende, Expert:innen und Prüfungsleiter:innen) dürfen über diese Beratungen nach aussen keine Auskünfte erteilen. Das gilt auch für die in der Regel als Examinator:innen amtierenden Lehrkräfte der Studierenden. Die Expert:innen werden gebeten, den Kandidierenden nach der Prüfung ein Feedback zu geben.

Vorschläge für Kriterien zur Bewertung von Prüfungslektionen/ Schriftlicher Kommentar zur MA-Arbeit

Sehr geehrte Expertinnen und Experten,

Mit den folgenden Ausführungen möchten wir Sie ermuntern, uns Ihr Urteil über die Prüfungslektionen auf eine Weise mitzuteilen, die sowohl Ihren persönlichen Schwerpunkten als auch dem Kontext unserer institutionalisierten Ausbildung entspricht. Die hier aufgelisteten Fragestellungen sind eher grundlegender Natur und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Selbstverständlich können diese individuell um andere Aspekte erweitert werden.

- Hat das didaktische und methodische Vorgehen grundsätzlich im Dienst musikalischer Inhalte gestanden?
- Inwieweit habe ich das Unterrichtsgeschehen in Bezug auf die konkreten Schüler:innen als sinnvoll erlebt?
- War der Unterricht in geeigneter Weise vorbereitet und sinnvoll strukturiert? Welche Nahziele konnten schon in der Lektion erreicht werden? War das Unterrichtstempo den Schüler:innen angemessen? Wurden das selbständige Üben zuhause sinnvoll angeleitet?
- War die Unterrichtsgestaltung methodisch und inhaltlich abwechslungsreich und zugleich konsequent?
- Hat der Unterricht den Schüler:innen Gelegenheiten für kreativen Selbstausdruck gegeben?
- Wie ist dem/ der Studierenden die Kommunikation mit den Schüler:innen gelungen? Waren die Rückmeldungen adäquat, fachlich präzise und effizient? Sind auch die Schüler:innen ausreichend zu Wort gekommen? Wie wurde der physische Raum genutzt?
- Wie sind die Beobachtungen hierzu im Hinblick auf die Situation der/des Studierenden am Übergang von einem institutionell angeleiteten und begleiteten zu einem selbständigen Unterrichten zu gewichten?

Ein freiwilliger schriftlicher Kommentar der Expert:innen zu den Masterarbeiten kann für die Studierenden ausserordentlich wertvoll sein, da hiermit eine nachhaltige Wirkung über die Prüfung hinaus erzielt wird. Dabei sind selbstverständlich verschiedene Formen möglich.

Im Kommentar kann z. B. auf folgende Punkte eingegangen werden:

1. Wahl des Themas im Umfeld allgemeiner pädagogischer Fragestellungen
2. Eigenständigkeit und Kreativität im persönlichen Herangehen
3. Aufbau und Gliederung der Arbeit
4. Kritische oder ergänzende Stellungnahmen sowie Bemerkungen bezüglich der formalen und sprachlichen Gestaltung/Korrektheit
5. Resümierende Einordnung und Hierarchisierung der Beobachtungen zu den Punkten 1 bis 4, Gesamtwürdigung und Bewertungsvorschlag.

Der schriftliche Kommentar kann zur Prüfung mitgebracht werden, ist aber auch nachträglich hochwillkommen. Im letzteren Fall erbitten wir die Einsendung an die Studiengangsleiterin Annekatriin Klein.

Herzlichen Dank!